

Wertschätzender Ansatz

Zwei Gesetze:

1. Das, worauf wir unsere Aufmerksamkeit richten, nimmt zu.
2. Individuell und kollektiv werden wir immer zu den Geschichten, die wir uns über uns selbst erzählen.

Konventionelles Vorgehen

- Probleme identifizieren
- Ursachen analysieren
- Lösungen entwickeln
- Maßnahmen planen

Menschen und Organisationen sind voller Schwächen, die beseitigt/ überwunden werden müssen

Wertschätzendes Vorgehen

- Das Positive („Juwelen“) identifizieren und daraus lernen
- Entwerfen, was sein könnte
- Vereinbaren, was sein soll
- Erschaffen, was sein wird

Menschen und Organisationen haben ein ungeahntes Potenzial, das manchmal schon aufblitzt

Defizit-orientierte Vorgehensweisen haben unbeabsichtigte Konsequenzen

- Provozieren Abwehrreaktionen
- Fördern Schuldzuweisungen
- Unterminieren Selbstvertrauen
- Deprimieren und ermüden
- Erzeugen ein negatives Selbstbild und eine „Defizit-Sprache“
- Führen zu Symptom-Reduzierenden Lösungen
- Führen zu Angst-Minimierenden Lösungen
- Bringen keine neuen, mutigen Bilder und Entwürfe für die Zukunft
- Führen zu möglicherweise endlosen Listen von Problemen und Ursachen

Gefahr: Kraftlosigkeit statt Energie

Quelle: Bonsen, Matthias zur; Maleh, Carole: 2001, S. 29ff

Literatur:

Bonsen, Matthias zur; Maleh, Carole: Appreciative Inquiry (AI). Der Weg zu Spitzenleistungen, Weinheim/Basel: Beltz 2001

[Mettler-Jv.Meibom, Barbara: Wertschätzung. Wege zum Frieden mit der inneren und äußeren Natur, München: Kösel 2. Auflg. 2008

[Mettler-Jv.Meibom, Barbara: Gelebte Wertschätzung. Eine Haltung wird lebendig, München: Kösel 3. Auflg. 2012

Meibom, Barbara v.: Wie Kommunikation gelingt, Via Nova 2012